

BURGENLÄNDISCHES VOLKSLIEDARCHIV

Ort:

Breitenbrunn

Überlieferer:

Anna Ehrenreiter
geb. 1896

Aufzeichner und Einsender:

Walter Deutsch
1965/66

BURGENLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV

157/54

157/54

Nur mehr der Kehrraum in Erinnerung:

Ma-ri-a Zell, o Gnadenfrau, barm-
her-zig auf uns schau.
(um an-schau.)

Ursprung und Begrüßungs Lied zu Maria Zell

1.

Sei du begrüßt O Heiliges Ort,
O Zell und Gnadenbrunnen,
Ein Jungfrau rein wohnt aldort,
Glänzet über die Sonnen,
Wo vor ein Alpen und viechwaith war,
Wohnt jetzt Jesus Maria dar,
/: Maria Zell O Gnadenfrau,
Barmherzig uns anschau. :/



2.

Durch ein Bruder von Sanct Lambrecht,
Wurt dieses Ort erhoben,
Der da regiert Viech Hirten Knecht,
Mariam stets zu loben,
Baut er ein kleines Zealterlein
Stelt Jesus und Maria drein,
/: Maria Zell :/

3.

Durch sein Gebeth und Heiligkeit,
Thät Gott balt offenbaren,
Viele Gnaden mit Großer Freud,
hat man altort erfahren,
Wer sich an dieses Orth verlobt,
Den Wird geholten gleich alldort.

4.

Einem Margraf in Mähren Land,
Sammt feiner Ehegemahlin,
Das Heilige Ort gar wohl bekannt,
Da sie in Krankheit Gefallen,
Viele Jahre viel Tag und Stund,
Lagens niemand ihn Helfen kunt.

5.

Sanct Claudens ihn erschienen balt,
und sprach sie solten gehen,
ins Steiermark in Wilten Walt,
Werdens ein Bildnuß sehen,
Maria mit ihren Lieben Kind,
Bey ihr ein jedes Gnade fünt.

6.

Bald sie kommen auf drey Meill hin,
im Walt sie sich veriren,
Sanct Claudens ihnen wieder erschien,
Thät sie nach Zell hinführen,
Da sie hinkommen er verschwund,
Sie Lobten Gott und worden gesund.

7.

Zu Zell viel Gnaden sind bekannt,
Wie auch in Ungarn gschehen,
Ein König Ludwig war genannt,
Der Thät in Trübsall stehen,
Bald in der Türk ankünt die Schlacht,
zieht wieder ihn mit Großer Macht,

8.

Er hat nur Zwanzigtausend Man,
und sprach wenn solt ichs klagen,
kein Hilfe ich nicht haben kann,
bis aufs Haupt werd ich gschlagen,
in grosser Trübsall angst und quäl,
Denkt er und ruft um Hilf nach Zell.

9.

In den Gedanken schief er ein,
und lag in tiefen Sinnen,
Maria mit dem Kinderlein,
im Schlaf ihm ist erschienen,
und sprach Ludwig erwach von Schlaf,
Zieh in das Felt du gwinst die Schlacht.

10.

Als er vom Schlaf erwachet war,
auf seiner Brust thät finden,
Maria mit dem Kindlein klar,
thäts seinen Volk an-künten,
mit Freud zogens sie gegen Türken dar,
schlugen ihn bis aufs Haupt sogar.

11.

So last uns auch zu dieser Zeit,
nach Zell Seufzen und flehen,
Maria thu uns in den Streit,
auch gnädiglich beystehen,
wenn sich der Türkisch Feind aufmacht,
Maria erhalte uns die Schlacht.

12.

Darum ihr Christen seufzet all,
Mariam thut begrüßen,
mit Tausent Thränen ohne Zahl,
und Fallet ihr zu Füßen,
das sie bitt bey ihrn lieben Kind,
um Verzeihung all unserer Sünd.

13.

Beschütz bey der betrübten Zeit,
O Jungfrau unsern Kaißer,
und auch die ganze Christenheit,
all Städt Dörfer und Häußer,
den Türken schlag mit deiner Hand,
mach uns dein Wunder Nahm bekannt.

Ende.